

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 17 (1901)

**Heft:** 38

**Rubrik:** Verschiedenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Genannte Firma erstellt auch Dampfstrahl-Zerstäuber. Bei diesen dient der Dampfstrahl, oder statt dessen ein Treibstrahl aus Dampf und Luft gemischt, dazu, Flüssigkeiten bei dem Austritt aus einem Zuflußrohr in feine Teile zu zerlegen, zu verstäuben. Der

Schmelzöfen, wo Erdölrückstände billig zu haben sind; auch für Theer sind diese Zerstäuber sehr dienlich.

Neben diesen Verwendungsarten ist noch die Benutzung für die Absorption von Gasen, für die Einspritzung von Wasser und Dampf in die Bleikammern

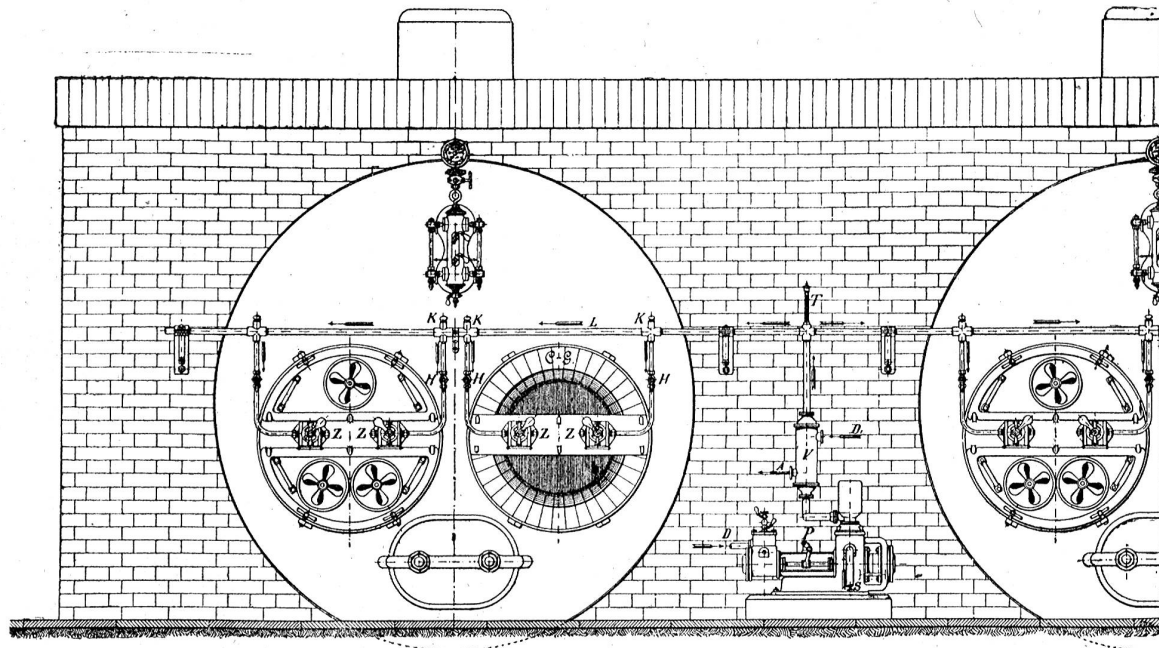


Fig. 2. Anbringung der Stredüse an mehreren Cornwall-Dampfesseln. P Petroleumpumpe. V Vorwärme-Einrichtung für das Petroleum. H Absperrhahn. R Reinigungstopf für den Hahn. Z Zerstäuber.

reine Dampfstrahl als Zerstäubungsmittel ist insbesondere dort zweckmäßig, wo schwere dickflüssige Stoffe, wie Theer, Erdölrückstände u. dergl. zerstäubt sein sollen, weil der direkte Dampfstrahl wegen seiner hohen Geschwindigkeit und wegen seiner Wärme von großem Einfluß auf die Zerstäubung ist, während die Zerstäuber mit gemischtem Strahl meistens für die Zerstäubung leicht teilbarer Flüssigkeiten benutzt werden. Für solche Fälle, in welchen durch Luftpumpen erzeugte Druckluft

der Schwefelsäurefabriken u. dergl. von Interesse.

Fig. 3 stellt uns die Vorderansicht der Zerstäuber an einem Retortenofen dar. Das Theer läuft aus einem Gefäß S dem Zerstäuber zu, von dem auf dem Retortenofen zwei sich befinden, wovon eines der Reserve dient, sofern einmal eine Verstopfung vorkommen sollte.

Wegen der Erhaltung des Theers in leichtflüssigem Zustande ist die Aufstellung der Gefäße S auf dem Retortenofen ratsam; die Füllung der Gefäße findet durch einen Luftsauger statt. Die Regelung der zu zerstäubenden Flüssigkeitsmenge geschieht einfach durch Abstellen der Abschlußvorrichtungen für die zufließende Flüssigkeit und den Betriebsdampf. Es ist also die denkbar einfachste Handhabung, die man sich schnell aneignet. Solche Stredüsen-Feuerungen können von der Firma Gebr. Kötting, Zürich I, für alle Kesselsysteme angeordnet werden.

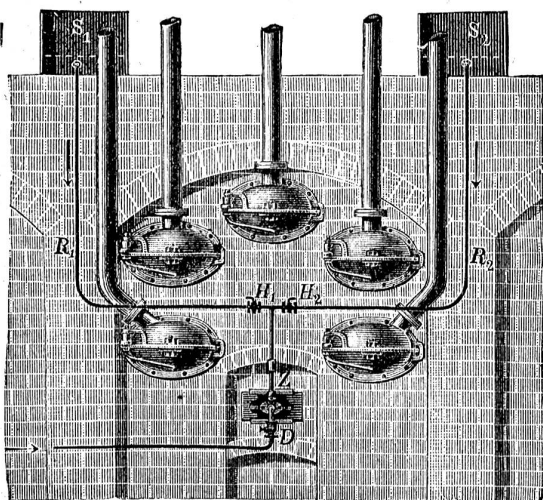


Fig. 3. Vorder-Ansicht eines Dampfstrahl-Zerstäubers für Theer an einem Retortenofen. R<sub>1</sub> R<sub>2</sub> Theerrohr. S<sub>1</sub> S<sub>2</sub> Theergefäße. Z Zerstäuber. D Dampfventil. H<sub>1</sub> H<sub>2</sub> Theerhähne.

zur Verfügung steht, kann man die Druckluft bei diesen Zerstäubern ohne weiteres an Stelle des Dampfes verwenden. Diese Zerstäuber sind namentlich in sibirischen Fabriken und Eisenbahnen im Betriebe, sowie auch in

### Verschiedenes.

Das Anlassen der Explosionsmotoren. Bekanntlich müssen die Gas-, Petroleum- und dergl. Motoren beim Anstellen einige Mal von Hand gedreht werden (sie müssen „in Schwung“ gebracht werden), bevor sie unter der Einwirkung der Explosionen arbeiten. Es ist dies eine mühevollere Arbeit, die durch ein soeben erteiltes Patent erspart werden soll. Bei dieser Einrichtung besitzt die Maschine eine Pumpe zur Erzeugung von Preßluft, sowie einen Sammler für die erzeugte Preßluft, die dann beim nächsten Anlassen der Maschine in den Cylinder eingelassen wird und an Stelle der Explosionsgase den Kolben bewegt und dadurch das Schwungrad in Umdrehung versetzt. Durch diese Einrichtung soll es auch ermöglicht sein, das bei derartigen Maschinen bisher schwierige Umsteuern, d. h. Laufenlassen in entgegengesetzter Richtung zu erleichtern. (Bericht vom Patent- und technischen Bureau Richard Lüders in Görlitz.)